

Wenn`s stürmt

FEG Horw/Kriens, 13. September 2020, Hans Wüst, Lukas 8,22-25

Mit Jesus im Sturm

Die Jünger gerieten mit Jesus im Boot auf dem See Genezareth in einen Sturm.

Auch in unserem Leben erleben wir verschiedene Stürme.

z. B. Situationen wie die Corona-Krise die uns Angst machen.

Oder Schicksalsschläge, die uns an Gottes Liebe zweifeln lassen.

Was hilft uns, in unseren Stürmen nicht unterzugehen?

Das Erlebnis der Jünger in Lukas 8,22-25 zeigt uns wie wir in unseren Lebensstürme nicht untergehen, sondern gestärkt aus ihnen herauskommen können.

Wer von euch hat schon mal einen Sturm auf einem Schiff erlebt?

Ich war ja 2 Jahre auf dem Schiff Logos und erlebte einige Stürme.

An einen Sturm im Golf von Biskaya kann ich mich besonders gut erinnern.

Die Wellen waren über 10 Meter hoch und kamen bis auf das Schiffsdeck.

Ausser dem Kapitän war fast die ganze Schiffbesatzung seekrank und lag in ihren Kojen.

Das einzige was wir noch tun konnten war beten.

Der Kapitän steuerte das Schiff gegen den Wind damit die Wellen nicht von der Seite auf das Schiff trafen. Sonst wäre das Schiff sehrwahrscheinlich gekentert.

Der Sturm dauerte fast zwei Tage und wir kamen keinen einzigen Meter vorwärts. Aber wir gingen dank Gottes Bewahrung im Gegensatz zu einem andern Schiff nicht unter.

Die Jünger Jesu erlebten auch einen Sturm auf dem See Genezareth.

Auch in unserem Leben erleben wir verschiedene Stürme.

z. B. Situationen die uns überfordern und Angst machen.

Oder Krankheiten und Leiden die uns das Leben schwer machen

Oder Beziehungen die uns belasten und an unsere Grenzen bringen.

Oder innere Stürme wie Ängste, Sorgen und Zweifel an Gott und seiner Liebe.

Vielleicht gehst du gerade jetzt durch einen Sturm in deinem Leben.

Oder du hast gerade einen Sturm hinter dir oder einen vor dir.

Was hilft uns, in einem Sturm nicht unterzugehen sondern ihn zu überstehen?

Das Erlebnis der Jünger zeigt uns 3 Schritte, um in unseren Lebensstürmen nicht unterzugehen, sondern sogar gestärkt aus ihnen herauszukommen:

1. Bleibe bei Jesus

Lukas 8,22-23: Eines Tages stiegen Jesus und seine Jünger in ein Boot, und er forderte sie auf: "Fahrt über den See an das andere Ufer!" Sie ruderten los. Unterwegs schlief Jesus ein. Mitten auf dem See kam plötzlich ein gewaltiger Sturm auf, und die Wellen schlugen ins Boot.

Als die Jünger mit Jesus ins Boot stiegen und losfuhren war die Welt noch in Ordnung. Der See war ruhig und nur ein sanfter Wind kräuselte die Wellen.

Es war so ruhig dass Jesus sogar im Boot einschlieft.

Aber dann fing plötzlich ein Fallwind von den Bergen herab zu blasen und wühlte den See auf.

Das sind gefürchtete Winde, die vom Mittelmeer her, durch die Berge Galiläas auf eine Höhe von 600-1000 m hochgedrückt werden, und dann auf den See Genezareth, der 209 m unter dem Meeresspiegel liegt »hinabfallen«.

Die Jünger waren ja Fischer und sie kannten diese berühmten Winde, aber sie dachten vielleicht: Wenn Jesus bei uns ist kann uns nichts passieren.

Er hat uns ja den Auftrag gegeben über den See zu fahren.

Geht es uns manchmal nicht ähnlich?

Wir sind mit Jesus in unser Lebensboot gestiegen und sind mit ihm losgefahren.

Wir denken: Wenn Jesus in meinem Leben ist dann habe ich keine Probleme mehr.
Wenn ich seinen Auftrag erfülle, dann kann mir nicht Schlimmes passieren.
Zuerst scheint es auch so aber nach einer Weile merken wir dass das nicht stimmt.
Auch mit Jesus im Boot kommen Stürme die uns erschüttern und aus der Bahn werfen.
Vielleicht macht uns der Chef oder ein Arbeitskollege das Leben schwer.
Oder eine Krankheit in der Familie bringt uns an unsere Grenzen der Belastbarkeit.
Oder wir haben Probleme in der Ehe oder andern Beziehungen.
Wir fragen uns: Warum lässt Gott das zu? Warum verhindert er das nicht?
Warum schläft Jesus anstatt den Sturm zu beruhigen?

Paul Claudel: Jesus kam nicht um das Leid zu beseitigen und zu erklären, sondern um es mit seiner Gegenwart zu erfüllen.

Jesus hat uns keine ruhige Reise versprochen, aber eine sichere Ankunft.
In **Johannes 16,33** sagt er zu den Jüngern: In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.
Die ersten Christen erlebten immer wieder Stürme, z. B. als sie wegen ihres Glaubens an Jesus verfolgt wurden.
Darum schreibt Petrus ihnen in
1. Petrus 4,12: Meine Lieben, wundert euch nicht über die harte Probe, die wie ein Sturm über euch gekommen ist. Er soll euren Glauben prüfen und festigen. Denkt nur nicht, dass solche Prüfungen etwas Aussergewöhnliches sind; sie gehören zum Christsein.

Petrus schreibt uns dass wir nicht überrascht sein sollen wenn nicht alles geht wie wir uns das vorstellen. Wenn Gott Schwierigkeiten in unserem Leben zulässt, bedeutet das nicht dass er uns nicht mehr liebt.

In **Matthäus 5,45** steht dass Gott es regnen lässt über Gerechte und Ungerechte.
Probleme und Schwierigkeiten gehören zum Leben wie der Regen zur Natur.
Die Sonne scheint auch nicht jeden Tag.
Zum Glück nicht sonst würden die Pflanzen nicht wachsen sondern verdorren.
Gott will Stürme in unserem Leben brauchen um unser Vertrauen in Jesus wachsen zu lassen.
Darum lohnt es sich trotz Stürmen mit Jesus über den See zu fahren.
Manchmal kommen wir auch in Schwierigkeiten weil wir nicht auf Gott hören, sondern unsern eigenen Willen durchboxen wollen.
Dann will uns Gott durch unsern Sturm wieder zurück in die Arme Jesus treiben.
Satan will die Stürme benutzen um unser Vertrauen zu Jesus zu zerstören und uns von Jesus wegzutreiben.

Rick Warren sagt: Probleme und Schwierigkeiten machen uns entweder **bitter oder besser**.
Entscheidend ist wie wir in unsern Stürmen reagieren:
Ob wir im Sturm bei Jesus im Boot bleiben oder nicht.

Wie reagierst du auf Stürme in deinem Leben?
Wirst du wütend auf Gott oder andere Menschen?
Oder entscheidest du dich den Sturm mit Jesus Hilfe zu überstehen?

Viktor Frankl, der jüdische Psychologe schreibt über seine Zeit im Konzentrationslager:
Sie nahmen mir alles, meine Kleider, meine Uhr, sogar meinen Ehering. Als ich nackt vor ihnen stand, realisierte ich dass sie mir etwas nicht nehmen konnten: meine Entscheidungsfreiheit wie ich auf ihren Hass reagiere.
Wie ich auf Stürme reagiere ist meine Entscheidung:
Ich kann mich entscheiden Durchzuhalten oder aufzugeben, zu resignieren.

Der 1. Schritt um in unseren Lebensstürmen nicht unterzugehen, sondern gestärkt aus ihnen herauszukommen ist bei Jesus im Boot zu bleiben.
Der 2. Schritt um in unseren Lebensstürmen nicht unterzugehen, sondern gestärkt aus ihnen herauszukommen, ist

2. Rufe zu Jesus

Lukas 8,24: In höchster Not rüttelten die Jünger Jesus wach: "Herr!" schrien sie, "wir gehen unter!" Jesus stand auf und bedrohte den Wind und die Wellen. Da legte sich der Sturm, und es wurde ganz still.

Zuerst versuchten die Jünger selber mit dem Sturm fertig zu werden.

Sie waren ja die Experten und Jesus war ja kein Fischer sondern nur ein Zimmermann.

Aber als sie dann nicht mehr weiterwussten und Angst hatten dass das Schiff untergehen würde, weckten die Jünger Jesus und schrien: Herr, wir gehen unter.

Kommt dir das bekannt vor?

Oft machen wir es ja ähnlich: wir versuchen zuerst selber mit unsern Problemen fertig zu werden weil wir Jesus nicht mit unsern Problemen belästigen wollen.

Erst wenn wir nicht mehr weiter wissen und uns das Wasser am Hals steht, bitten wir Jesus um Hilfe.

Wir schreien: Herr ich kann nicht mehr, ich halt es nicht mehr aus, Hilf mir.

Das ist wie der SOS-Notruf aus

Psalm 50,15: Rufe mich an der Not, so will ich dich retten und du sollst mich preisen.

Was bedeutet Beten?

Ole Hallesby schreibt in seinem Buch über das Beten:

Beten heisst Jesus in unsere Not hineinlassen.

Das Steuerrad loslassen damit er in unserem Lebensboot das Steuer übernehmen kann.

Beten heisst Jesus die Kontrolle über unser Leben übergeben.

Und was macht Jesus?

Hält er den Jüngern zuerst eine Strafpredigt warum sie nicht früher zu ihm gekommen sind?

Nein, Jesus steht auf, redet ein Machtwort zum Wind und den Wellen, und

der **Sturm beruhigt sich**.

Hast du das auch schon erlebt?

Ich habe erlebt, dass Jesus Stürme in meinem Leben und in meinem Herz beruhigt hat.

Manchmal nicht sofort aber nach einer gewissen Zeit.

Es ist nicht entscheidend ob es sofort oder erst nach einer Weile geschieht.

Wichtig ist, dass es geschieht und wir erleben dass Jesus Herr über die Stürme in unserem Leben ist.

König David erlebte viele Stürme in seinem Leben: er wurde von Saul verfolgt und von seinen Sohn betrogen. Aber er erlebte immer wieder Gottes Rettung in seinen Stürmen.

In Psalm 34 schreibt er:

Psalm 34,19-20: Der Herr ist denen nahe, die verzweifelt sind, und rettet jeden, der alle Hoffnung verloren hat. Zwar bleibt auch dem, der treu zu Gott steht, Schmerz und Leid nicht erspart; doch aus allem befreit ihn der Herr!

Was passiert wenn wir Jesu Rettung im Sturm erfahren? Unser Vertrauen zu Jesus wächst.

Das führt uns zum 3. Schritt um in unseren Lebensstürmen nicht unterzugehen, sondern gestärkt aus ihnen herauszukommen:

3. Vertraue auf Jesus

Lukas 8,25: "Wo ist euer Vertrauen?" wollte Jesus von ihnen wissen. Entsetzt und erstaunt fragten sich die Jünger untereinander: "Wer ist dieser Mann? Sogar Wind und Wellen gehorchen ihm, wenn er es befiehlt!"

Den Wind und die Wellen bedroht Jesus und befiehlt ihnen still zu werden.

Aber zu den Jüngern sagt er kein Machtwort sondern fragte sie nur: Wo ist euer Vertrauen?

Die Jünger merken dass sie Jesus nicht genug vertraut hatten. Dass sie ihn unterschätzt hatten.

Dass er mehr ist als nur ein Wanderprediger, dass er sogar Herr über die Natur, über Wind und Wellen ist. Und dadurch wächst ihr Vertrauen zu Jesus.

Stürme in unserem Leben sind immer Chancen Jesus noch besser kennen zu lernen.

Das Schriftzeichen für Krise auf Japanisch ist zusammengesetzt aus den Zeichen Gefahr und Chance.

Krisen sind immer eine Gefahr aber auch eine Chance,

Die Gefahr uns wegen enttäuschten Erwartungen von Jesus abzuwenden, aber auch die Chance Jesus auf eine neue Art kennen zu lernen.

Wenn Gott uns ein Geschenk macht, verpackt er es oft in eine Krise.

Wenn wir erfahren wie Jesus unsere Stürme beruhigt und uns in unseren Problemen hilft dann wird unser Vertrauen zu ihm stärker.

Jakobus 1,3: durch Bewährungsproben wird euer Glaube fest und unerschütterlich.

Geschichte einer Palme

Ein junger Mann muss eine sehr finstere Jugend gehabt haben. Denn als er erwachsen war, da war er nur darauf aus, alles Schöne und Gute zu zerstören. In einer Oase sah er eines Tages eine junge Palme, die besonders schön gewachsen war. Der junge Mann nahm einen schweren Stein, legte ihn in die Krone der jungen Palme und ging mit einem hämischen Blick davon. Diese Palme wird ein jämmerlicher Krüppel werden, dachte er in seinem bösen Lachen.

Die Palme indes spürte die Last, sie drohte sie zu verkrümmen, so versuchte sie die steinige Last abzuschütteln. Aber der Stein war zu schwer. Da krallte sich der Baum mit seiner ganzen Kraft in die Erde, bis die Wurzeln zum Grundwasser vordrangen. Sie streckte sich, so hoch sie konnte, der Sonne entgegen. Die Erde sollte sie halten und der Himmel wärmen. Und in der Tat wurde sie zum schönsten Baum in der Oase.

Als der Mann später wieder einmal in die Oase kam, erinnerte er sich an das Palmbäumchen von damals. Er sah sich um, ob der Krüppel wohl noch zu sehen sei. Vor der hohen schönen Palme stehend, hörte er eine Stimme: „Du hast es böse mit mir gemeint, aber ich danke dir. Denn die Last, die auf mich gelegt wurde, hat mich stark gemacht.“

Gott ist mehr an unserem Charakter als an unserer Bequemlichkeit interessiert.

Gott möchte durch den Heiligen Geist in uns den Charakter von Jesus formen.

Dazu benutzt er oft Probleme, Schwierigkeiten und Stürme.

Jemand sagte: Christen sind wie **Teebeutel**. Man weiss nicht was in ihnen ist bis man sie in heisses Wasser taucht.

Die Kraft des Heiligen Geistes in uns wird sichtbar wenn wir ins Wasser der Schwierigkeiten getaucht werden.

Aber wir haben in allen Schwierigkeiten und Stürmen die Zusage dass Gott uns nie im Stich lässt.

Jesaja 43,2: Musst du durchs Wasser gehen, so bin ich bei dir; auch in reissenden Strömen wirst du nicht ertrinken. Musst du durchs Feuer gehen, so bleibst du unversehrt; keine Flamme wird dir etwas anhaben können.

Wenn Gott dich durchs Feuer der Reinigung gehen lässt dann hat er seine Hand am Thermostat und seine Augen auf der Uhr.

Gott mutet dir nie mehr zu als du ertragen kannst.

Er bewahrt dich nicht **vor** dem Sturm **aber im** Sturm.

Gott beruhigt entweder den Sturm oder er beruhigt dich im Sturm.

Gott schickt dir nach einem Sturm einen **Regenbogen** als Zeichen seiner Treue.

Darum bleibe auch im stärksten Sturm bei Jesus im Boot und rufe zu ihm um Rettung und Hilfe.

Bitte Jesus Schwierigkeiten und Probleme in deinem Leben zu benutzen um dein Vertrauen zu ihm zu stärken.

Wenn du jetzt gerade in einem Sturm bist, dann komm zu Jesus, rufe im Gebet zu ihm und vertraue ihm auch wenn du ihn und sein Handeln im Moment vielleicht nicht verstehst.

Im Lied, das wir jetzt zusammen singen, heisst es über Jesus:

Du bist ein starker Turm, du bist das Auge im Sturm. Du sprichst zum aufgewühlten Meer meiner Seele in mir, Herr, Friede mit Dir, Friede mit Dir.